

Gottesdienst

weins
... Liebe zählt!

CSD-Gottesdienst

am 15. Juni 1997, 17 Uhr in der Hospitalkirche Stuttgart

von der HuK Stuttgart

GELÄUT

ORGELVORSPIEL

GEMEINDELIED

Sanfter Gott, wir loben Dich!

VOTUM

Schwestern und Brüder, steht auf! Steht auf und erhebt Eure Herzen, steht auf und erhebt Eure Augen, steht auf und erhebt Eure Stimmen. Steht auf und lebt Eure Liebe!

Gott, der die Liebe ist, hat uns zusammengerufen, zur Feier, zum Aufbruch – zum Loben, Danken und Bitten. – Amen!

1. Sprecher/in

(kommt mit dem Brot zum Altar und stellt es dort ab):

Gepriesen seist Du Gott – Freund und Freundin des Lebens. Du schenkst uns das Brot – ein Wunder aus Erde, Wasser und Sonne.

Wir danken Dir mit dem Brot für alles, was wir nötig haben – wie Brot! Die freie Luft, die wir atmen, die Weggefährtinnen und Weggefährten – alle, die das Leben, die Liebe, die Stunden des Schmerzes mit uns teilen! – Laß uns für andere zum Brot des Lebens werden und schenke uns Deine liebevolle Nähe – Amen!

2. Sprecher/in

(kommt mit dem mit Traubensaft gefüllten Kelch zum Altar und stellt ihn dort ab):
Gepriesen seist Du Gott – Freund und Freundin des Lebens. Du schenkst uns den Saft der Trauben, ein Wunder aus Sonne, Erde und Wasser. Wir danken Dir für den Saft der Trauben und für alles, was wir genießen: Die Schönheit, die Sonne, den Nachthimmel, die Liebe und die Freundschaft – für alles, was Du uns schenkst! – Amen!

3. Sprecher/in:

Gepriesen seist Du Gott, Du bist mein Vater, Du bist meine Mutter, Du bist mein Freund, meine Freundin, mein Weggefährte, meine Weggefährtin – Du bist mein ein und alles!

In der Stille begegne ich Dir nun ...

So geschehe unser aller Anfang im Namen Gottes, unseres Schöpfers, im Namen Jesu Christi, unseres Befreiers, im Namen des heilenden Geistes, unserer Ratgeberin! – Amen!

GEMEINDELIED

Nun danket alle Gott

LESUNG

1. Korinther, 13, 1 bis 8a und 13

GESANG

Chor Rosa Note

TEXT VON KHALIL GIBRAN

Wenn die Liebe Dir winkt – folge ihr, sind ihre Wege auch schwer und steil. Wenn ihre Flügel Dich umhüllen, gib Dich ihr hin, auch wenn das unter dem Gefieder versteckte Schwert Dich verwunden kann – und wenn sie zu Dir spricht, glaube an sie – auch, wenn ihre Stimme Deine Träume zerschmettern kann, wie der Nordwind den Garten verwüstet.

Denn, so wie die Liebe Dich krönt, kreuzigt sie Dich.

So wie sie Dich wachsen läßt, beschneidet sie Dich. So wie sie Dich emporträgt zu nie gekannten Höhen und die zartesten Zweige liebkost, die in der Sonne zit-

tern, steigt sie hinab zu Deinen Wurzeln und erschüttert Dich zutiefst. Wie Korn-
garben sammelt sie Dich um sich. Sie drischt Dich, um Dich nackt zu machen. Sie
siebt Dich, um Dich von Deiner Spreu zu befreien. Sie mahlt Dich, bis Du weiß bist.
Sie knetet Dich, bis Du geschmeidig bist und dann weicht sie Dich ihrem heiligen
Feuer, damit Du heiliges Brot wirst für Gottes heiliges Mahl.

All dies wird die Liebe mit Dir machen, damit Du die Geheimnisse Deines Her-
zens kennenlernst und in diesem Wissen ein Teil vom Herzen des Lebens wirst.
Aber wenn Du in Deiner Angst nur die Ruhe und die Lust der Liebe suchst, dann ist
es besser für Dich, Deine Nacktheit zu bedecken und vom Dreschboden der Liebe
zu gehen. In die Welt ohne Jahreszeiten, wo Du lachen wirst, aber nicht Dein
ganzes Lachen – und weinen, aber nicht all Deine Tränen.

Liebe gibt nichts als sich selbst und nimmt nichts, außer sich selbst. Liebe besitzt
nicht, noch läßt sie sich besitzen, denn die Liebe genügt der Liebe.

Wenn Du liebst, sollst Du nicht sagen: Gott ist in meinem Herzen, sondern »ich
bin in Gottes Herzen« und glaube nicht, Du kannst den Lauf der Liebe lenken,
denn die Liebe – wenn sie Dich für würdig hält – lenkt Deinen Lauf. Liebe hat
keinen anderen Wunsch, als sich zu erfüllen, aber wenn Du liebst und Wünsche
haben mußt, sollst Du Dir dies wünschen: Zu schmelzen, um wie ein plätschernder
Bach zu sein, der seine Melodie in der Nacht singt. Den Schmerz all zu vieler
Zärtlichkeit zu kennen, vom eigenen Verstehen verwundet zu sein und willig und
freudig zu bluten. Bei der Morgenröte mit geflügeltem Herzen zu erwachen und
für einen weiteren Tag des Liebendank zu sagen. Zur Mittagszeit zu ruhen und
über die Verzückung der Lieben nachzudenken. Am Abend mit Dankbarkeit heim-
zukehren und dann einzuschlafen mit einem Gebet für den Geliebten im Herzen
und einem Lobgesang auf den Lippen.

GESANG

Chor Rosa Note

TEXT VON KHALIL GIBRAN

Von der Partnerschaft

Ihr wurdet zusammen geboren und ihr werdet auf immer zusammen sein. Ihr wer-
det zusammen sein, wenn die weißen Flügel des Todes Eure Tage scheiden. Ja, ihr
werdet selbst im stummen Gedenken Gottes zusammen sein. Aber laßt Raum zwi-
schen Euch und laßt die Winde des Himmels zwischen Euch tanzen. Liebt einan-
der, aber macht die Liebe nicht zur Fessel. Laßt sie eher ein wogendes Meer zwi-

schen den Ufern Eurer Seelen sein. Füllt einander den Becher, aber trinkt nicht aus einem Becher. Gebt einander von Eurem Brot aber eßt nicht vom selben Laib. Singt und tanzt zusammen und seid fröhlich, aber laßt jeden von Euch allein sein. So wie die Saiten einer Laute allein sind und doch von derselben Musik erzittern. Gebt Eure Herzen – aber nicht in des andern Obhut. Denn nur die Hand des Lebens kann Eure Herzen umfassen und steht zusammen, doch nicht zu nah, denn die Säulen des Tempels stehen für sich und die Eiche und die Zypresse wachsen nicht im Schatten der anderen!

IMPROVISATION AUF DER ORGEL

TEXT

...Liebe zählt! Sie läßt uns die durch unsere Existenz gesetzten Grenzen überschreiten: Unser Getrenntsein von den anderen, unser Getrenntsein von Gott, unsere Einsamkeit in uns selbst! In den Momenten, die uns die Liebe schenkt, wird dies alles aufgehoben. Liebe will Ewigkeit, grenzenlose Hingabe – mit Körper, Geist, Seele. Die Liebe zu einem anderen Mann, zu einer anderen Frau ist ein Spiegel der Liebe Gottes. Mehr noch: Die Liebe eines Menschen macht uns diesen Gott erst erfahrbar.

Liebe ich einen anderen Mann oder Du, als Lesbe, eine andere Frau, so ist diese Liebe bedroht. Es ist eine Liebe, die sich, noch immer, gegen gesellschaftliche Norm zu behaupten hat, die sich aber auch gegen unser eigenes Unvermögen, wirklich zu lieben, bewähren muß. Vielleicht ist es so, daß wir tatsächlich nicht gelernt haben, uns einem anderen Menschen zu öffnen und ihn zutiefst anzunehmen, so wie er ist und nicht, wie wir ihn uns wünschen, aber auch die Grenzen und Schmerzen auszuhalten, die die Liebe mit sich bringt. Der Grund dafür mag vielleicht der sein, daß wir so lange gebraucht haben, uns selbst zu lieben – so wie wir sind. Unsere Sexualität wurde von unserer Umgebung zu einem Problem hochstilisiert, bis sich unsere ganze Aufmerksamkeit darauf konzentrierte und unsere Sexualität von unserem Ich, unserer Seele, abgespalten wurde. Vielleicht ist es auch so, daß wir uns diesem Gott nicht hingeben können, von dem wir uns in eine Lebenssituation gestellt sehen, die eine ständige Quelle des Selbsthasses für uns war – oder gar noch ist. Abspaltung von Sexualität bedeutet, daß sich dieser Lebensbereich selbstständig hat. Manche Schwule oder Lesben haben sie zur reinen Bedürfnisbefriedigung abgewertet und sie als Ausdrucksform der Liebe aufgegeben! Es ist wahr: Liebe macht auch Angst, weil sie den ganzen Menschen umfaßt und weil sie nicht ohne Konsequenzen für unser Leben bleibt. Kann man aber Sexualität so abgespalten von unserer übrigen Person leben? Bedeutet dies nicht, daß damit die

Ganzheit des Menschen aus Körper, Geist und Seele und damit der Mensch selbst zerstört wird? Wir haben uns daran gewöhnt, nicht ganzheitlich leben zu dürfen. Teile von uns sind wichtig – nicht wir selbst: Unsere Arbeitskraft, unsere Rolle als Konsument, unsere Stimmen bei Wahlen, unser Körper, unsere Sexualität... Wir lassen es nicht nur zu, sondern wir machen sogar dabei mit, wenn es darum geht, diese Teile von uns zu manipulieren und auszubeuten, um dafür mehr Macht, Selbstbestätigung oder Geld zu bekommen. Ja, wir manipulieren auch einander und beuten uns gegenseitig aus! Wir mißbrauchen emotional andere, ebenso wie uns selbst, und sind uns dessen oft gar nicht mehr bewußt! Egoismus, Eitelkeit, Narzißmus, Hedonismus und Oberflächlichkeit sind Trumpf – in der schwulen Szene gewiß! – Welcher Weg führt uns zurück zum Leben, zu unserer Ganzheitlichkeit? – Es ist der Weg der Liebe! Es ist der Respekt vor der eigenen Würde und der der anderen... Liebe zählt!

GEMEINDELIED

Ich bin das Brot

HINFÜHRUNG AGAPE

Ewige Liebe, Quelle unseres Daseins und Ziel unserer Sehnsucht. Wir loben Dich und sagen Dir Dank. Du hast uns geschaffen, so wie wir sind, nach Deinem Bilde um in Deiner Welt liebend zu leben.

Gelobt sei unser Bruder Jesus, der auf der Straße der Liebe mit uns geht und der uns im Brechen des Brotes begegnet und spricht: Dies bin ich für Dich!

Unser Bruder Jesus, der sich mit uns verbindet, wenn wir den Kelch miteinander zu seinem Gedächtnis teilen.

Komm jetzt, Du aufrüttelnder Geist Gottes. Sei gegenwärtig in diesen irdischen Gaben und mache uns zu einem Leib in Christus. Öffne unsere Herzen und nimm die Binde von unseren Augen, die uns die Liebe nicht sehen läßt, so daß wir uns nicht länger an unseren Egoismus klammern, sondern offen für andere hinausgehen, um an der Auferstehung der Liebe mitzuwirken.

GESANG

Chor Rosa Note

AUSTEILUNG – AGAPE

Meditative Orgelmusik während der Austeilung

Gemeinde kommt nach vorne (Gruppen um den Altar bilden). Jede/r bekommt eine Schreibe Brot. Anschließend wird das Brot in den Kelch getaucht. »Die Liebe Christi sei mit Dir«!

GEMEINDELIED

Behüte uns Gott; bewahre uns Gott..

ABKÜNDIGUNGEN/DANK/INFORMATIONEN

GESANG

Chor Rosa Note

VATER UNSER

SEGEN

Deinen Segen erbitten wir, guter Gott. Deine Nähe bleibe uns spürbar wie der Kuß eines geliebten Menschen auf unserer Wange. Deine Freundlichkeit wärme uns, wie die geliehene Decke einer Freundin in kühler Nacht. Deine Klarheit mache uns trittsicher – auch auf unwegsamem Land. Deinen Segen erbitten wir – Deinen guten Segen, menschenfreundlicher Gott der Liebenden.

Gott segne Euch....

ORGELNACHSPIEL